

Infoblatt

Kein selbstgenähter Mundschutz schützt vor Ansteckung

Achtung! Die selbstgenähte Maske schützt nicht wirksam vor einer Ansteckung mit COVID-19. Deswegen sollten diese Masken als Behelfsmaske und nicht als Schutzmasken verwendet werden.

Infektiologen weisen aber darauf hin, dass es besser sei einen behelfsmäßigen Mundschutz zu tragen, als keinen. So verringere sich zumindest das Risiko, dass Sie andere, insbesondere Menschen die zur Risikogruppe gehören, mit dem Virus anstecken.

Auch das Robert-Koch-Institut hat in der Coronakrise seine Einschätzung für das Tragen eines Mundschutzes angepasst. Auf der Internetseite der Bundesbehörde heißt es ebenfalls: Wenn Menschen – auch ohne Symptome – vorsorglich eine Maske tragen, könnte das das Risiko einer Übertragung von Viren auf andere mindern. Wissenschaftlich belegt sei das aber nicht.

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung durch Personen könnte laut RKI dazu beitragen, die Weiterverbreitung von SARS-CoV-2 beim Betreten öffentlicher Räume einzudämmen, in denen der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann (z.B. ÖPNV, Lebensmittelgeschäften oder auch ggf. am Arbeitsplatz).

Masken können Bewusstsein für "physical distancing" stärken

"Darüber hinaus könnten Mund-Nasen-Bedeckungen das Bewusstsein für 'physical distancing' und gesundheitsbewusstes Verhalten unterstützen", schreibt das RKI weiter. Zuvor hatte das RKI den Mundschutz nur Menschen mit akuten Atemwegserkrankungen empfohlen.

Weitere Informationen zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in der Öffentlichkeit hat das RKI auf einer Informationsseite zusammengetragen.